

*Blikkiesdorp, März 2018*

*Ich grüße das gesamte HOPE Cape Town Team. Ich lebe in Blikkiesdorp, B96. Mein Name ist Maureen, ich bin die Großmutter von Nakeesha Philander.*

*Meine Geschichte beginnt als meine Tochter im Alter von 27 Jahren starb. Sie hinterließ zwei kleine Mädchen, Nakeesha und ihre erst zwei Jahre alte Schwester Kashiefa. Ich kümmere mich um die beiden Kinder, was finanziell sehr schwer ist, da ich kein Einkommen habe und noch immer auf die Sozialunterstützung für die beiden Kinder warte.*

*Nakeesha nimmt seit ein paar Jahre an der pädagogischen Spielgruppe von Tante Maria, der HOPE Cape Town Sozialarbeiterin teil. Maria ist eine großartige Frau. Maria lehrt den Kindern das Alphabet, ihren Namen zu schreiben, zu buchstabieren, die Grundfarben, die Zahlen und wie man zählt und rechnet. Nakeesha lernt schnell und Maria meinte im Januar dieses Jahres, dass Nakeesha bereit für die Schule wäre. Das machte mir Sorgen, da ich keine Arbeit habe und mir die Ausgaben für die Schule, wie Schulgebühren, Schuluniform, Schulmappe etc. nicht leisten kann.*

*Glücklicherweise fand ich einen Platz an der „Leiden“-Grundschule, aber Nakeesha musste erst eine Schulreifeprüfung ablegen, bevor sie in die erste Klasse aufgenommen werden konnte. Auch wenn ich besorgt war, gab es keinen Grund dafür, weil ich wusste, dass Tante Maria unsere Kinder sehr gut auf die Schule vorbereitet hat. Nakeesha hat bestanden! Gott ist so großartig!*

*HOPE Cape Town hat Nakeesha mit einer neuen Schuluniform, Schuhen und einem Schulranzen gefüllt mit Schreibmaterialien ausgestattet. Ich bin so glücklich darüber, dass Nakeesha ein Teil der HOPE Cape Town Familie ist. Als ihre Mutter 2017 starb, weinte Nakeesha sehr viel, aber sie sagte: „Tante Maria und HOPE Cape Town sind nun meine Familie – meine Mama und mein Papa.“ Am Mittwoch den 17. Januar brachte ich sie zu ihrem ersten Schultag in die Schule und ich begann zu weinen, weil dies eigentlich die Aufgabe ihrer Mutter wäre und ich bemerkte auch Tränen in den Augen von Nakeesha. Sie dachte wohl das gleiche. Vielen Dank Maria für deine Geduld, Loyalität und dafür, dass du dich um das Wohlbefinden anderer Menschen sorgst. Du verurteilst nie jemanden und behandelst jeden gleich, egal welcher Rasse oder Hautfarbe. Danke auch an Pauline, danke HOPE Cape Town und danke an die Sponsoren – Gott wird euch eines Tages dafür belohnen!*

*Mit Dank,  
Großmutter Maureen*

## Maureens Geschichte

Ich las Maureens Brief, handgeschrieben auf drei rausgerissenen Seiten eines Schulheftes, und erinnerte mich an die Frau, die ich vor rund einem Jahr bei den HOPE Cape Town Containern traf. Sie unterhielt sich mit einer Gruppe von Frauen und ermutigte sie, die Bibel zu lesen, zu beten und daran zu glauben, dass sie eine gesegnete und bessere Zukunft haben werden und dankbar für die Arbeit von HOPE Cape Town zu sein. Die Frau stand aufrecht und ihre Sprache war autoritär, aber ihre Augen, die Fenster zu ihrer Seele, zeigten, dass sie schwierige Zeiten durchlebt hat. Es war offensichtlich, dass sie von den jüngeren Frauen in der Gemeinde als weise Frau respektiert wurde. Hinter jeder Geschichte steckt eine andere Geschichte und so interessierte es mich, was diese Frau 2007 nach Blikkiesdorp führte. So kam es, dass nachdem die Kinder die Hütte verlassen hatten, wir uns auf ihr Bett setzten und Maureen begann mir ihre Geschichte zu erzählen. Die ungekürzte Version. Es war schmerzhaft für sie in der Zeit zurückzugehen und die Erinnerungen zuzulassen, aber sie ging zu diesen dunklen Plätzen zurück – sie ist eine sehr tapfere Frau.

Geboren in eine Familie mit extrem asozialen und gewaltsamen Verhalten, war Maureen die älteste von fünf Schwestern. Um ihre jüngeren Geschwister vor den Vergewaltigungen ihres Vaters zu schützen, bot sie sich ihrem Vater an. Jede Nacht wartete sie angsterfüllt, dass er sie zu sich holte, während ihre Mutter nach einem harten Arbeitstag als Hausangestellte schlief. Als Maureen acht Jahre alt war, wurde ihr Vater wegen Mordes inhaftiert und die Kinder wurden von ihrem zu Hause in Mitchell's Plain zu ihrer Tante nach Hanover Park gebracht. Doch die Gewalt ging im Hause ihrer Tante weiter bis die Situation unerträglich wurde und Maureen und ihre Schwestern davonliefen und auf der Straße lebten. Eine katholische Ordensfrau in Hanover Park nahm die Kinder auf und zum ersten Mal in ihrem Leben, jedoch leider viel zu kurz, fühlten sie sich sicher im Kloster.

Während Maureens frühen Teenagerjahren wurde ihr Vater aus dem Gefängnis entlassen und fand eine Anstellung bei der Armee in Ysterplaat. Es schien, dass sich die Eltern auf ihre Verantwortung besonnen hatten und nach einem Hausbesuch einer Sozialarbeiterin wurden die Geschwister vom Kloster zurück zu ihren Eltern nach Mitchell's Plain gebracht. Maureen besuchte zu dieser Zeit die „Mondale High School“. Es dauerte nicht lange und die häusliche Gewalt ging weiter. Die Mutter wurde regelmäßig vom Vater geschlagen. Maureen erinnert sich noch genau an den Tag, als ihr Vater Gräber für seine Töchter aushob und sie zwang, hineinzuspringen und ihnen androhte sie umzubringen. Um ihr Leben bangend, klammerten sich die Mädchen aneinander, aber Maureen konnte sie nicht länger vor ihrem Vater beschützen, und er missbrauchte jede einzelne von ihnen körperlich und sexuell. Daraufhin schlossen die Mädchen einen Pakt. Sie wollten ihrem Leben ein Ende setzen, indem sie Reinigungsmittel tranken. Aber am nächsten Morgen waren alle noch am Leben. So beschlossen sie, ihren Vater zu töten, indem sie Benzin um ihn herum gossen, während er in einem Sessel döste. Maureen zündete das Streichholz an, warf es aber in die falsche



Richtung und verbrannte sich fast selbst. Das machte ihren Vater rasend und er begann sie zusammenzuschlagen. Aufgrund der Wunden und Schmerzen die Maureen hatte, rief die Direktorin der Schule am nächsten Tag eine Sozialarbeiterin, um nach ihr zu sehen. Die Familie wurde dazu befragt. Die Aussage der Kinder stand gegen die ihrer Eltern. Die Mutter bestritt jegliches Fehlverhalten des Vaters und so beschloss das Magistratsgericht von Athlon Maureen zurück nach Hause zu schicken. Maureen weigerte sich in dieses Haus voll von Gewalt zurückzukehren und entschied sich für ein Leben auf der Straße. Wenn sie Geld für Essen benötigte, hatte sie Sex mit Männern in deren Autos. Oft wurde sie vergewaltigt und von

den Männern nicht entschädigt, welche unter Einfluss von Drogen oder Alkohol standen, oder weil sie einfach Tiere waren und sie verletzlich. So infizierte sie sich auch mit HIV und bekam ihre erste Tochter Chantal. Die Mutter von Nakeesha und Kashiefa. 27 Jahre lang, wenn Maureen in die Augen ihres ältesten Kindes schaute, wurde sie an den Mann erinnert, der sie vergewaltigte, mit HIV infizierte und sie alleine ließ, ängstlich und schwanger wie sie später herausfand. Kurz nach Chantals Geburt wollte Maureen sie zur Adoption freigeben, weil sie mit den Erinnerungen an die Vergewaltigung nicht leben konnte, aber das Kind wurde von ihren Adoptiveltern missbraucht und so nahm Maureen sie zurück und versuchte die schmerzhaften Erinnerungen an ihre eigenen Misshandlungen durch ihren Vater und andere Männer zu unterdrücken.

Chantal war ein lebhaftes Kind und lernte von Beginn an für sich selbst einzustehen und die beiden jüngeren Halbschwestern zu beschützen. Ihr Vater war Sotho und verließ Maureen bald nach der Geburt von Edwina. Er hatte die kleine Familie nie unterstützt.

Vor zwei Jahren besuchte Chantal Freunde im Q Block von Blikkiesdorp, wo die meisten der ausländischen Staatsbürger wohnen. Ein kongolesischer Mann kämpfte mit seiner Freundin und Chantal ging dazwischen, um der jungen Frau zu helfen. Aber sie kam dem Mann in die Quere und wurde mit einer schweren Metallkette mit Schloss geschlagen, wodurch sie schwere Verletzungen erlitt. Zwei Tage später starb Chantal an inneren Blutungen und ihre zwei kleinen Kinder waren plötzlich Weisen. Maureen blieb keine andere Wahl, als die Verantwortung und Sorgspflicht für die beiden Kinder zu übernehmen.

Ihre zweite Tochter, Samantha, war 16 Jahre alt, als sie von 17 Kugeln getroffen und erschossen wurde, während sie auf dem Weg zu einem Shop in Blikkiesdorp war. Der Täter sagte es war ein Versehen. Wie kann man aus Versehen 17 Mal auf einen Menschen schießen? Die Nachbarn haben es Maureen nicht erlaubt, den leblosen Körper von Samantha zu sehen; sie war kaum noch erkennbar nach 17 Schüssen aus nächster Nähe.

Maureen ist 53 Jahre alt. Sie ist HIV positiv, hat eine geringe CD4-Zellzahl und verliert rasch an Gewicht - trotz Behandlung und regelmäßigen Besuchen in der HIV Klinik im Somerset Hospital. Sie sagt, dass der einzige Grund für sie nicht aufzugeben ist, dass ihre jüngste Tochter erst 17 Jahre alt ist und zu jung und unreif, um die zwei Enkelkinder großzuziehen. „Es ist eine zu große Verantwortung für Edwina. Sie flog aus der Schule, als sie in der 9. Klasse war, weil sie sich um mich sorgte, nach dem Tod meiner zwei älteren Töchter. Edwina, genannt Wina, möchte mit einer Abendschule in der Hindle Road High beginnen, aber sie möchte mich auch nicht alleine lassen. Letzten Monat ging unsere Hütte in Flammen auf und Menschen kamen, um uns zu retten. Sie waren sehr nett. Das ist was wir hier tun, wir helfen einander. Anastasia von HOPE Cape Town griff nach Kashiefa, der Zweijährigen und rettete sie aus den Flammen, sonst wäre sie lebendig verbrannt. Wir wurden nicht verletzt, aber verloren alle unserer Habseligkeiten. Doch immerhin halfen uns die Nachbarn, neue Wellblechteile zusammenzubauen, da die anderen im Feuer zerstört wurden.“

Maureen bekommt keine Unterstützung vom Staat, „Ich habe einen Antrag auf Sozialunterstützung gestellt, weil ich meine Enkeltöchter großziehe, aber die Bearbeitung dauert sehr lange und eine Rente bekomme ich erst in sieben Jahren. Derzeit habe ich also keinerlei Einkommen. Ich würde mir so sehr wünschen einen Job als Putzfrau zu finden, auch wenn es nur für zwei Tage in der Woche wäre... Früher habe ich für ein altes muslimisches Ehepaar in Mitchell's Plain geputzt bis sie starben. Ich möchte arbeiten und Geld verdienen, ich möchte kein Geld für nichts, ich arbeite gerne. 2015 habe ich mich für ein Haus angemeldet, aber es wird noch Jahre dauern bis ich ein Haus für uns bekommen werde. Unser Essen bekommen wir von der Suppenküche, die HOPE Cape Town immer mittwochs betreibt. HOPE ist sehr gut zu uns. Was ich mag an HOPE Cape Town ist, dass sie sich um alle kümmern, egal wer du bist, oder was du hast oder nicht hast, HOPE Cape Town liebt dich und hilft dir. Ich lernte HOPE Cape Town durch das Ernährungsprojekt kennen. Das war ein sehr gutes Projekt. Wir haben gelernt, wie man gute aber günstige Mahlzeiten kocht. Es ist so schade, dass dieses Projekt 2014 eingestellt wurde. Ich wünschte es würde wieder eingeführt. So viele Menschen profitierten davon und wir als HIV-positive Menschen brauchen diese Unterstützung. Wir haben über unsere Probleme diskutiert und die gesunde Ernährung half uns, nicht krank zu werden. Ansonsten, mache ich einfach weiter, Tag für Tag und ... bete.“

Trotz ihrer Vergangenheit, die von Missbrauch und Elend geprägt war, hat Maureen ihren Glauben nicht verloren; das ist was sie antreibt. Sie engagiert sich im „Walking Bus Projekt“, das vom „Western Cape Provincial Government’s Community Safty Improvement Parternship“ gegründet wurde. Gemeinsam mit 20 Leuten aus Blikkiesdorp, begleitet Maureen jeden Morgen die Kinder aus Blikkiesdorp auf ihrem Schulweg in die Schule nach Delft. Sobald die Kinder sicher bei der Schule angekommen sind, macht sie sich wieder auf den langen Heimweg. An den Nachmittagen zieht sie sich ihre Warnweste an, holt die Kinder wieder von der Schule ab und bringt sie sicher nach Hause. Dies machen sie an jedem Schultag, egal wie das Wetter auch sein mag. Ob brütende Hitze ohne Schatten, oder eisiger Wind der durch die Kleider pfeift, die Gruppe macht es freiwillig und aus Liebe. Ohne jegliche Entlohnung von der Regierung. Maureen meint: „Die sagen, dass sie kein Geld für die Sicherheit der Kinder haben. Also müssen wir uns um unsere Kinder kümmern... Schreckliche Dinge können am Schulweg passieren. Zumindest kann ich das verhindern. Als Chantal starb und mich mit ihren zwei kleinen Mädchen alleine ließ, wollte ich auch sterben. Oft möchte ich mir die Pulsadern aufschneiden. Ich habe das schon einmal gemacht. Sieh, hier kannst du noch die Narben sehen.“ Sie zeigt auf die Narben ihrer beiden Handgelenke und mein Herz begann zu schmerzen für diese Frau, die mehr durchmachte, als je ein Mensch durchmachen sollte. Als Kind musste sie schrecklichen Missbrauch ertragen um ihre jüngeren Geschwister zu schützen. Es gab Zeiten in denen sie aufgeben wollte, doch jetzt macht sie weiter im Vertrauen, dass bessere Tage kommen werden. Ich bewundere wirklich ihr Durchhaltevermögen. Nakeesha ist fast neun Jahre alt. Letztes Jahr hat Tante Maria sie auf die Schule vorbereitet und half Maureen Nakeesha in der Grundschule einzuschreiben. Als Nakeesha in die erste Klasse kam, konnte sie bereits verschiedene Formen unterscheiden und konnte auch schon ihren Namen schreiben und kannte die Zahlen. Aber was noch viel wichtiger ist, Tante Maria nimmt sich Zeit und unterrichtet die Kinder in sozialem Verhalten, wie man sich in einer Gruppe richtig verhält und vermittelt ihnen weitere Verhaltensregeln, die sie leider oft zu Hause nicht lernen. Wenn sie dann in die Schule kommen, haben sie bereits gelernt zu teilen, zuzuhören wenn man mit ihnen spricht, wie man ein Besteck benutzt und zu Tisch isst. Maureen ist sehr stolz auf Nakeeshas schulische Fortschritte. „Sieh nur, sie hat eine 7 in Mathe in ihrem ersten Zeugnis! Und so nette Worte vom Lehrer, dass Nakeesha sich gut in der Klasse integriert. Sie ist ein angenehmes und folgsames Kind.“



Maureens Augen füllten sich mit Tränen. „Ich wünschte ihre Mutter wäre noch hier, um zu sehen wie sie heranwächst. Jede Nacht weine ich wegen meinen Töchtern. Ihren Anblick in der Leichenhalle werde ich nie vergessen. (Na)Keesha weint auch noch jede Nacht, weil sie ihre Mutter so sehr vermisst. Aber sie spricht nie über sie. Die Kleine versteht es noch nicht. Ich möchte die beiden wirklich glücklich machen. Ich sage ihnen immer, wie schön Gott sie erschaffen hat. Ich wünschte ich wäre eine Engel, um nach jeden sehen zu können...“. Maureen hält ein abgegriffenes Buch in der Hand, in dem sie jeden Tag liest. Sie sagt, es gibt ihr Hoffnung. Das Buch heißt „A Message of Hope“.

Maureen ist eine starke und unabhängige Frau. Sie möchte kein Mitleid oder Almosen. Als ich ihr meine letzte Frage stellte „ Wenn du einen Wunsch auf Erden frei hättest - was wäre das?“, war ich überrascht und

zugleich gedemütigt von ihrer Antwort. „Nur einen. Ich möchte in einen Supermarkt gehen, einen Einkaufswagen nehmen und alles kaufen können was ich möchte. Ohne auf den Preis achten zu müssen. Und wenn ich zur Kasse gehe, wünsche ich mir, dass jemand die Rechnung für den gesamten Einkauf übernimmt.“ Für uns ist es normal jede Woche oder jeden Monat in den Supermarkt zu gehen und den Einkaufswagen zu füllen, mit dem was wir brauchen und mögen. Für Maureen ist es ihr größter Wunsch.



Es mag für manche Leser unverständlich sein, warum Maureens Geschichte eine „Erfolgsgeschichte“ für uns ist, aber in gewisser Art und Weise hat das von HOPE Cape

Town geführte Gemeindeprojekt in Blikkiesdorp Einfluss auf Maureens Leben. Gemeinsam wurden HOPE Cape Town und Maureen ein Herz und eine Seele für die Gemeinde. Beide sind eine Inspiration für die Frauen und die Kinder. HOPE Cape Town unterstützt Maureen und ihre Familie durch Projekte wie die Suppenküche, das Vorschulprogramm und die Hilfe unserer Sozialarbeiterin. Maureen wiederum hilft mit dem „Walking Bus Projekt“ den Schülern und fördert die Gemeindesicherheit. Und ist es nicht genau das, was gemeinnützige Arbeit bedeutet?





Robert Collier, ein Autor des 20. Jahrhunderts, sagte einst: „Erfolg ist die Summe der kleinen Bemühungen, die sich Tag für Tag wiederholen.“ Die Kultur, welche von HOPE Cape Town über die Jahre entwickelt wurde, kann in einem einzigen Satz zusammengefasst werden „**Bridging the Gap between Grassroot and Science**“. Durch das Gemeindeprojekt in Blikkiesdorp und fabelhafte Menschen wie Maureen, haben wir gelernt, dass wir durch eine engere Zusammenarbeit, tagein und tagaus, das Leben der Menschen verbessern können und genau das ist unsere Erfolgsgeschichte.

*Marlene Whitehead*  
*Donor Relations Manager*  
*17 April 2018*